

Sag mir, mit wem du gehst ...

(Wochenmagazin SEMANA, 10.2.03)

Seit sie.....verhaftet wurden bis zum öffentlichen Prozess, der vergangene Woche begann, führten die drei verhafteten IRA-Kämpfer zu ihrer Verteidigung an, sie seien nur Journalisten, die "informative Aufgaben" in der damaligen entmilitarisierten Zone erfüllt hätten.

Praktisch niemand glaubte die Geschichte, dass James William Monaghan, in seinem Land als "Der Mörser" Monaghan bekannt, oder Niall Connolly, Repräsentant von Sinn Fein in Havanna, einfache Reporter seien. Aber sicherlich erfüllten sie eine "informative" Aufgabe in der entmilitarisierten Zone, deren Folgen man heute spürt. Tatsächlich deutet alles darauf hin, dass sie es waren, die der FARC beibrachten, Personen zu entführen, um mit ihnen Autobomben bei Militärkontrollen zur Explosion zu bringen, wie es letzten Monat in Arauca geschah. Schon 1990 führte die IRA ein Attentat aus, wie es von der FARC bis ins Detail nachgemacht wurde, mit den Gebrüdern Avendano als Opfern.

Die Sache begann am Morgen des 24. Oktober 1990. An diesem Tag entführte die IRA mit Genehmigung ihrer obersten Führung die Familie von Patsy Gillespie. Während seine Frau als Geisel festgehalten wurde, fesselte man Patsy ans Lenkrad eines Van, der mit Sprengstoff beladen war. Der Mann musste den Lieferwagen zum Kontrollposten in Coshquin an der Grenze zwischen Nordirland und der Republik fahren.

Ed Moloney zufolge, dem Autor der "Geheimen Geschichte der IRA", wurde Gillespie ausgesucht, weil er als Bedienung in der Kantine einer örtlichen Basis der britischen Armee arbeitete, was ihn in den Augen der katholischen Rebellen zum legitimen militärischen Objekt machte.

Patsy Gillespie lebte in Shantallow, einer nationalistischen Hochburg in der Grafschaft Derry und hatte es abgelehnt, wegzuziehen obwohl schon vier Jahre zuvor ihn die IRA gezwungen hatte, eine Bombe in die Stadt zu bringen. Damals hatte man sein Leben geschont. Genau deswegen hatte seine Frau, als sie nun die Explosion hörte, in einer Mischung aus Resignation und Erleichterung gedacht, "das war mal unser Auto", als ihr die IRA mitteilte, ihr Mann werde bald nach Hause kommen.

Aber das Auto vom Typ Nova war das Einzige, was gerettet wurde, weil es nicht benutzt wurde, denn es war zu klein. Die Leute von der IRA begleiteten Patsy einen weiten Weg bis kurz vor den Militärposten, wo das Fahrzeug gestoppt wurde von den Soldaten des Regiments. In diesem Moment brachten sie durch Fernzündung die Bombe zur Explosion.

Die Explosion war so stark, dass man später von Gillespie nur eine Hand fand. Mit ihm starben fünf britische Soldaten. In derselben Nacht benutzte die IRA noch zwei andere Personen, indem sie sie zwangen, mit Bomben beladene Autos zu fahren.....

Derartige Angriffe dauerten einen Monat. Aber das letzte Attentat..... ging zu weit. Bei dieser Attacke benutzte die IRA einen Mann, der einen mit Sprengstoff beladenen Sattelschlepper zur Straßensperre fahren musste, während seine Familie an einen Baum gefesselt wurde. Die Tat war so extrem, dass selbst die katholische Bevölkerung Nordirlands das Gefühl hatte, dass die IRA alle Grenzen menschlicher Würde überschritten hatte.

Die katholische Kirche intervenierte und übte so starken Druck auf die IRA aus, dass die Gruppe diese Taktik aufgab, die zum militärischen wie politischen Fiasko geworden war. Sogar Gerry Adams, politischer Führer von Sinn Fein, distanzierte sich öffentlich. Durch den Abscheu, den diese brutalen Attacken hervorriefen, wurde der Flügel der republikanischen Bewegung gestärkt, der eine politische Lösung favorisiert, schreibt Moloney in seinem Buch.

Die Avendanos

In Kolumbien hat die Entführung der drei Brüder Avendano und ihre Benutzung als Fahrer von Bombenfahrzeugen in Arauca nicht einen so großen Abscheu erzeugt, vielleicht weil die Guerilla schon derart brutale Taten begangen hat, dass nur wenige sich noch überrascht zeigten. Dennoch ist die Gleichheit der Vorgehensweise mit der der IRA beeindruckend.

Nach dem, was Mauricio Avendano berichtete, nachdem er sich retten konnte, wurden er und seine Brüder am 3. Januar zwischen den Orten Tame und Fortul entführt, als sie in einem Lieferwagen Ersatzteile zu einer Ölbohrstelle in der Region bringen sollten. In dem Haus, in dem sie gefangen gehalten wurden, befahlen die Entführer Jorge Arturo Avendano, ein Auto nach Bucaramanga zu fahren. Sie versicherten ihm, in dem Moment, in dem er dort ankäme, würden seine beiden Brüder frei gelassen. Die Behörden glauben, dass es dieses Auto war, das auf der Straße Fortul-Saravena am 9. Januar explodierte, weil sie wenige Zentimeter von der verkohlten Leiche Jorge Arturos entfernt den Ausweis einer Krankenversicherung, der auf seinen Namen ausgestellt war, fanden.

Am folgenden Tag explodierte das Auto, das Mauricio fuhr, am Ortseingang von Tame. Er und eine andere Person wurden verletzt. Als sie seine Erzählung hörten, versuchten Polizei und Armee herauszufinden, wo sich Rafael befand, der dritte Bruder, weil sie keinen Zweifel hatten, dass auch er zum Angriff auf einen Militärposten benutzt werden sollte. Aber anscheinend war auch er ums Leben gekommen bei einem Bombenangriff am 26. Januar auf einen Posten im Ortsteil Pueblo Nuevo der Gemeinde Tame. Dabei wurden auch sechs Soldaten getötet und acht schwer verwundet. General Hernando Ortíz, Kommandeur der Schnellen Eingreiftruppe, der persönlich die Durchsuchung des Fahrzeugs an dem Kontrollposten leitete, kam unverletzt davon und stellte eine beunruhigende Hypothese auf. Ihr zufolge ist die FARC dazu übergegangen, an Straßensperren kleine Fahrzeuge anzuhalten, in denen sich nur eine Person befindet. Während der Fahrer darauf wartet, von der Patrouille untersucht zu werden, platziert die FARC eine Bombe in seinem Auto, die ferngezündet wird, sobald es sich an einem Militärposten ankommt.

Auch solche Personen in Arauca, die der FARC nahe stehen und von SEMANA interviewt wurden, zogen diese Hypothese des Militärs nicht in Zweifel, dass die Guerilla die Taktik der menschlichen Bomben anwendet, um die Politik der Guerillabekämpfung Präsident Uribes in Arauca in Misskredit zu bringen. Aber ihre Deutung ist, dass die benutzten Personen keine Entführten sind, sondern Leute, die die FARC zuvor zum Tode verurteilt hat, weil sie Paramilitärs oder Armeeangehörige sind. Gleichwohl konnte man bisher sicher feststellen, dass die Avendanos aus Bogotá stammen und keinerlei Verbindungen nach Arauca oder zu einer bewaffneten Gruppe hatten. Und selbst wenn sie eine solche gehabt haben sollten, wäre dies keine Rechtfertigung der FARC-Praktiken. Es ist möglich, dass wegen des Fehlens sicherer Beweise die Staatsanwaltschaft ihre Anklage gegen die drei IRA-Mitglieder nicht aufrecht erhalten kann, nicht einmal gegen Monaghan, der in Irland als Chef der "Ingenieurabteilung" bekannt ist, der Gruppe, die für Bomben zuständig ist. Gleichwohl scheint es angesichts der Vorgeschichte mit den "human proxy bombs" in Irland unzweifelhaft, dass die IRA in Kolumbien ein finsternes Erbe hinterlassen hat.